

Theorie: Multiple Modernities, Multiple Modernisms

Was war die Klassische Moderne?

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Grundstudium > Theorie
Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Hauptstudium > Theorie

Nummer und Typ	BKM-BKM-Th.16H.015 / Moduldurchführung
Modul	Theorie
Veranstalter	Departement Fine Arts
Leitung	Jörg Scheller
Anzahl Teilnehmende	maximal 19
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Studierende Bachelor Kunst & Medien
Lernziele / Kompetenzen	Kenntnisse von Positionen der "klassischen Moderne" und modernistischer Kunstpraktiken, Ästhetiken und Diskursen; kritische Reflexion und Verortung derselben vor dem Hintergrund von Globalisierung, Dekolonialisierung, Hybridisierung
Inhalte	Lange Zeit ist die "Klassische Moderne", grob gesagt der westliche modernistische Kanon vom Impressionismus bis zum Abstrakten Expressionismus, als kulturelle Leitwährung gehandelt worden. Henry-Moore-Plastiken schmücken jeden Stadtpark, ein Picasso darf auch in asiatischen Museen nicht fehlen. Spätestens in der Nachkriegszeit wurde das Abweicherliche und Gegenbewegte institutionalisiert. Polemisch ausgedrückt: Was Campino für den Punkrock ist, ist die Klassische Moderne für die Bildende Kunst. Was einst als revolutionär und anstössig galt, zielt nun als ästhetisches Sedativum die Wartezimmer von Zahnarztpraxen zwischen Wuppertal und Washington. Unter den Prägekräften von Popkultur, Postmoderne, Globalisierung und Dekolonialisierung ist auch das Attribut "klassisch" zunehmend fragwürdig geworden, die Zusammenhänge zwischen der geopolitischen und der kulturellen Dominanz des Westens sind in den Fokus gerückt. Zwar bilden die Innovationen der Klassischen Moderne nun einen selbstverständlichen Teil globaler Kunstpraktiken, von Aktion über Abstraktion bis hin zu Anti-Kunst, doch gerade deshalb können sie nicht länger als "selbstverständlich" gelten, werden sie umfassend hybridisiert. Im Zentrum des Seminars steht dahingehend nicht die Frage: "Was ist die Klassische Moderne?", sondern: "Was war die klassische Moderne?" Wir schauen zurück und fragen uns am Beispiel von KünstlerInnen wie Wassily Kandinsky oder Elsa von Freytag-Loringhoven sowie ausgewählter Texte: Was bedeutet eigentlich "Modernismus" in der Bildenden Kunst? Müsste man nicht von "multiple modernisms" sprechen, wie man ja auch, zurecht, von "multiple modernities" (Shmuel Eisenstadt) spricht? Was kritisieren wir, wenn wir Kollektivsingulare wie "die Moderne" oder "den Modernismus" kritisieren? Gibt es einen Bruch zwischen Moderne und Postmoderne oder müsste man eher von "unserer postmodernen Moderne" (Wolfgang Iser) sprechen? Und was genau passiert, wenn sich etwa asiatische oder afrikanische KünstlerInnen die Codes und Ästhetiken der Klassischen Moderne aneignen?
Bibliographie / Literatur	Wird im Seminar ausgehändigt

Leistungsnachweis / Testatanforderung	Regelmässige, aktive Teilnahme, min. 80% Anwesenheitspflicht, mündliche Präsentation und schriftliche Arbeit
Termine	jeweils Montag, 13:30-17:00 Uhr 26.9., 10.10., 17.10., 24.10., 7.11., 21.11., 5.12., 12.12.2016
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden